
Auszug aus der TSH System-Information

7.5 Einbruchschutz

7.5.1 Verwendungszweck einbruchhemmender Bauteile

7.5.2 Verwendung nach Landesbauordnung

7.5.3 Verwendbarkeit von einbruchhemmenden Türen

7.5.4 Verwendbarkeitsnachweis von einbruchhemmenden Türen

7.5.5 Übereinstimmungszeichen für einbruchhemmende Türen

7.5.6 Einbruchhemmende Bauteile nach alten und neuen Vornormen

7.5.7 Arbeitshilfe für die Auswahl der geeigneten Widerstandklasse

7.5 Einbruchschutz

7.5.1 Verwendungszweck einbruchhemmender Bauteile

Einbruchhemmende Bauteile (vollständige, funktionsfähige Elemente) gemäß

DIN EN 1627 „Fenster, Türen, Abschlüsse - Einbruchhemmung - Anforderungen und Klassifizierung“ sind dazu bestimmt, im eingebauten (gemäß Montageanweisung des Herstellers) verriegelten oder verriegelten und versperrten Zustand einem gewaltsamen Einbruchversuch durch den Einsatz körperlicher Gewalt und/oder Zuhilfenahme von definierten Werkzeugen einen bestimmten zeitlichen Widerstand zu leisten.

Dies bedeutet, daß einbruchhemmende Bauteile nicht als „einbruchssicher“ bezeichnet werden dürfen, da es nur eine Frage der Zeit, des Tätertyps und des vom Täter verwendeten Werkzeuges ist, bis ein einbruchhemmendes Bauteil geöffnet/überwunden werden kann.

Bis September 2011 galt die DIN V ENV 1627 von 1994.

In der DIN V ENV 1627 wurden folgende wesentliche Anforderungen definiert:

Widerstands-klasse	Aufbruch-werkzeuge	Widerstands-zeit	Tätertyp und -verhalten Verwendungszweck
WK 1	keine	keine	Gelegenheitstäter Gegenspringen etc.
WK 2	einfache Hebel-Werkzeuge	3 Min.	Gelegenheitstäter Aufhebeln/Aufbrechen
WK 3	wie WK 2 + 70 cm Kuhfuß	5 Min.	etwas erfahrener Täter Aufhebeln/Aufbrechen
WK 4	wie WK 3 + Schlagwerkzeuge + Akku-Bohrmaschine	10 Min.	erfahrener Täter planmäßiges Vorgehen Gewerbeobjekte
WK 5	wie WK 4 + elektr. Stichsäge + Winkelschleifer	15 Min.	wie WK 4, Gewerbe-/ öffentliche Objekte mittleres Risiko
WK 6	wie WK 5 + Elektrowerkzeuge mit größerer Leistung	20 Min.	wie WK 5, hohes Risiko

Die neuen DIN EN 1627

Mit der seit 2011 veröffentlichten DIN EN 1627 wurden folgenden Anforderungen und Klassen definiert:

Widerstands-klasse	Aufbruch-werkzeuge	Widerstands-zeit	Tätertyp / Vorgehensweise
RC 1 N	keine	3 Min.	Täter: Gelegenheitstäter. Bauteile der Klasse RC 1 N werden lediglich mit Standardglas ausgeführt.
RC 2 N	einfache Hebel-Werkzeuge	3 Min.	Täter: Gelegenheitstäter. Ein direkter Angriff auf die eingesetzte Verglasung ist nicht zu erwarten, daher „N“= normales Glas.
RC 2	einfache Hebel-Werkzeuge	3 Min.	Täter: Gelegenheitstäter. Eine Verglasung gemäß EN 356 ist ab der Klasse RC 2 vorgeschrieben.
RC 3	wie WK 2 + 70 cm Kuhfuß	5 Min.	Täter: gewohnt vorgehend
RC 4	wie WK 3 + Schlagwerkzeuge + Akku-Bohrmaschine	10 Min.	Täter: erfahren, planmäßig
RC 5	wie WK 4 + elektr. Stichsäge + Winkelschleifer	15 Min.	Täter: wie RC4
RC 6	wie WK 5 + Elektrowerkzeuge mit größerer Leistung	20 Min.	Täter: wie RC4

Verglasungen nach EN 356 werden unterteilt in Widerstandsklassen „P4 A“ bis „P8 B“. Ab der Klasse RC 2 bei den Bauteilen ist mindestens ein Glas nach Widerstandsklasse P4 A erforderlich.

Widerstands-klasse Bauteil	Widerstandsklasse der Verglasung nach EN 356
1	P4 A
2	P5 A
3	P6 B
4	P7 B
5	P8 B
6	P8 B

Die Bauteile müssen immer mit dem jeweiligen Glas geprüft werden.

Mit der neuen Norm wurde auch eine Korrelationstabelle erstellt, um Prüfergebnisse nach der Vornorm DIN V ENV 1627 weiterhin anwenden zu können.

Mit Ausnahme der Widerstandsklasse 1 sind alle weiteren Klassen vergleichbar. Damit ergibt sich folgendes Bild:

Widerstands-klasse	Widerstands-klasse
keine Zuordnung	RC 1 N
WK 2	RC 2 N
WK 2	RC 2
WK 3	RC 3
WK 4	RC 4
WK 5	RC 5
WK 6 (nur mit einer Zusatz- prüfung möglich)	RC 6

Die Hersteller einbruchhemmender Bauelemente können ihre Produkte bei Vorliegen gültiger Prüfnachweise auf Basis von DIN V ENV 1627 eigen- verantwortlich klassifizieren und mit den Widerstandsklassen RC2 bis RC6 kennzeichnen.

7.5.2 Verwendung nach Landesbauordnung

Der Einbruchschutz von Wohnungen, Häusern und sonstigen gewerblichen oder öffentlichen Objekten ist bis dato in den Bauordnungen der Länder nicht geregelt und somit auch nicht gefordert, da ähnlich wie beim Brand- oder Rauchschutz dem Schutz von Personen der Vorrang vor dem Sachschutz eingeräumt wird.

Weder die DIN EN 1627, die DIN V ENV 1627 : 1999-04 noch die durch sie ersetzte DIN V 18054 : 1991-12 (einbruchhemmende Fenster) sowie DIN V 18103 : 1992-03 (einbruchhemmende Türen) sind als Technische Baubestimmungen eingeführt.

7.5.3 Verwendbarkeit von einbruchhemmenden Türen

Da einbruchhemmende Türen im allgemeinen nicht bauaufsichtlich gefordert werden, sind sie auch nicht in der Bauregelliste aufgeführt und sind dem privatrechtlichen Bereich zuzuordnen. In diesem Falle gelten die Anforderungen der DIN EN 1627.

Die Verwendbarkeit einer einbruchhemmenden Tür (Außentür oder WE-Tür) ergibt sich aus der Übereinstimmung mit der geprüften Türen-Bauart, die entsprechend den Normanforderungen in einer anerkannten Prüfstelle geprüft wurde.

7.5.4 Verwendbarkeitsnachweis von einbruchhemmenden Türen

Der Nachweis der Verwendbarkeit wird durch die normativ geforderte Werksbescheinigung des Herstellers erbracht, die jeder einbruchhemmenden Tür (ggf. Lieferpapiere) beizulegen ist.

Die Werksbescheinigung enthält den Hinweis, daß vom Auftragnehmer/Verwender ein Prüfzeugnis bzw. ein Kurzbericht (DIN EN 1627) vom Hersteller angefordert werden kann. Aus diesen Unterlagen kann der Verwender die zulässigen Ausführungsmerkmale wie Bänder, Schlösser, Zargenausführungen, Spaltmaße (= Falzlufte oder Kammermaße), maximale Größe etc. entnehmen.

Zulässige Abweichungen von der geprüften Bauart von einbruchhemmenden Türen sind in der Werksbescheinigung mit Angabe der entsprechenden „Gutachtliche Stellungnahme“ der Prüfstelle, die die Erstprüfung durchgeführt hat, aufgelistet.

Bei einbruchhemmenden Türen nach DIN EN 1627 ist die dauerhafte Kennzeichnung nicht Pflicht.

7.5.5 Übereinstimmungszeichen für einbruchhemmende Türen

Da einbruchhemmende Türen nicht in der Bauregelliste aufgeführt sind und auch keine erhöhten Anforderungen an das Bauprodukt seitens der Landesbauordnungen gestellt sind (vgl. Feuerschutzabschlüsse), darf das Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nicht angebracht werden.

Wenn an einbruchhemmende Türen Anforderungen bezüglich des Brand-, Rauch-, Wärme- oder Schallschutzes gestellt sind, gelten die jeweiligen Bestimmungen zum Verwendbarkeits- und Übereinstimmungsnachweis, d.h. es ist das jeweilige Ü-Zeichen zusätzlich zur dauerhaften Kennzeichnung anzubringen.

7.5.6 Einbruchhemmende Bauteile nach älteren Normen/Vornormen (rein informativ)

DIN V 18103 : 1992-03 „Türen - Einbruchhemmende Türen - Begriffe, Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung“ und DIN V 18054 : 1991-12 „Fenster - Einbruchhemmende Fenster - Begriffe, Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung“ wurden im April 1999 mit Erscheinen der Normenreihe DIN V ENV 1627 bis DIN V ENV 1630 zurückgezogen.

Die Gültigkeit der bestehenden Prüfzeugnisse nach alter Normgrundlage ist auf das Ende des Vornormstatus der o.g. europäischen Normenreihe beschränkt.

Da eine wesentlichen Neuerung in der neuen Normenreihe die Einführung von sechs Widerstandsklassen (WK 1 bis WK 6) gegenüber den bis dahin geltenden drei Widerstandsklassen ET 1 bis ET 3 bei Türen bzw. vier Widerstandsklassen EF 0 bis EF 3 bei Fenstern war, wurde im nationalen Anhang der DIN V ENV 1627 : 1999-04 „Fenster, Türen, Abschlüsse - Einbruchhemmung - Anforderungen und Klassifizierung“ zur Vergleichbarkeit der einbruchhemmenden Eigenschaften beider Normen eine sog. „Korrelationstabelle“ (Vergleichstabelle) eingefügt, nach der sich die einzelnen Widerstandsklassen in etwa zuordnen lassen.

Zuordnung nach Tabelle NA.3: Korrelation

EN 1627	Deutschland			A	CH
Widerstandsklasse	<i>Fenster</i> DIN V 18054 : 1991-12	<i>Türen</i> DIN V 18103 : 1992-03	<i>Rollläden</i> Prüfrichtlinie für einbruchhemmende Rollläden	ÖNORM B 5338 1992-06	VST/ BVD-Richtlinie
WK 1	--	--	ER 1	X	--
WK 2	EF 0/1	ET 1	ER 2	--	N
WK 3	EF 2	ET 2	ER 3	--	1
WK 4	EF 3 *)	ET 3 *)	ER 4	--	2
WK 5	--	--	ER 5	--	3
WK 6	--	--	ER 6	--	--

*) Für die Klasse EF 3 / ET 3 muss durch eine Zusatzprüfung nachgewiesen werden, dass die nach DIN V 18054 : 1991-12 bzw. DIN V 18103 : 1992-03 klassifizierten Elemente über einen ausreichenden Bohrschutz gemäß DIN V ENV 1627 verfügen.

Anforderungen an Verglasung in Bezug auf die alten Normen

An die Verglasung einbruchhemmender Fenster werden nach DIN V ENV 1627 (national) bzw. Druckmanuskripte ENV 1627 unterschiedliche Anforderungen gestellt. Zum Vergleich sind diese Anforderungen in nachfolgender Tabelle gegenübergestellt:

Widerstandsklasse nach DIN V ENV 1627	Verglasung nach DIN EN 356 : 2000-02	Verglasung nach DIN 52290 (alternativ zu DIN EN 356 verwendbar)	Verglasung nach DIN EN 356 entspricht in etwa Verglasung nach DIN 52290	Anforderungen an die Verglasungen nach DIN V 18103 bzw. DIN V 18054 in den etwa vergleichbaren Widerstandsklassen
WK 1	keine ¹⁾	keine ¹⁾	--	A3 (für --- / EF 0)
WK 2	P4A	A3	≈ A3	B1 (für ET 1 / EF 1)
WK 3	P5A²⁾	B1	--	B2 (für ET 2 / EF 2)
WK 4	P6B	B1	B1	B3 (für ET 2 / EF 2)
WK 5	P7B	B2	B2	--
WK 6	P8B	B3	B3	--

- 1) Bei Bauteilen größer als die durchgangsfähige Öffnung sollte mindestens Verbundsicherheitsglas verwendet werden.
- 2) Aufgrund eines datierten Verweis in DIN V ENV 1627 hinsichtlich DIN 356 müssen laut „Beschlussbuch Einbruch“ Verglasungen der Widerstandsklasse **P6B** eingesetzt werden

7.5.7 Arbeitshilfe für die Auswahl der geeigneten Widerstandsklasse

Kriterien für die Auswahl der Widerstandsklasse (Tätertyp, Täterverhalten, Einsatzort, Risiko und Einsatzempfehlung):

Wi- der- stands- klasse	Erwarteter Tätertyp mutmaßliches Täterverhalten verwendete Werkzeuge	Empfohlener Einsatzort		
		A Wohn- objekt	B Gewerbe- objekt, öffentliches Objekt	C Gewerbe- objekt, öffentliches Objekt
RC1 N	Bauteile der Widerstandsklasse WK 1 weisen einen Grundschutz gegen Aufbruchversuche mit körperlicher Gewalt wie Gegenspringen, Schulterwurf, Hochschieben, Herausreißen auf (vorwiegend Vandalismus). Bauteile der Widerstandsklasse RC 1 weisen nur geringen Schutz gegen den Einsatz von Hebelwerkzeugen auf.	Wenn Einbruchhemmung gefordert wird, wird der Einsatz der Widerstandsklasse RC 1 nur bei Bauteilen empfohlen, bei denen kein direkter Zugang (nicht ebenerdiger Zugang) möglich ist.		
RC 2 N RC 2	Der Gelegenheitstäter versucht, zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie Schraubendreher, Zange und Keile das verschlossene und verriegelte Bauteil aufzubrechen.			
RC 3	Der Täter versucht, zusätzlich mit einem zweiten Schraubendreher und einem Kuhfuß das verschlossene und verriegelte Bauteil aufzubrechen.			
RC 4	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Sägewerkzeuge und Schlagwerkzeuge wie Schlagaxt, Stemmeisen, Hammer, Meißel sowie eine Akku-Bohrmaschine ein.			
RC 5	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Elektrowerkzeuge ein wie z. B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer			
RC 6	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich leistungsfähige Elektrowerkzeuge wie z. B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer ein.			

ANMERKUNG: Diese Tabelle stellt lediglich eine ungefähre Orientierung dar. Fachkundige Beratung, z. B. durch die Beratungsstelle der örtlichen Polizei, ist unerlässlich. Die Abschätzung des Risikos sollte unter Berücksichtigung der Lage des Gebäudes (geschützt/ ungeschützt), Nutzung und Sachwertinhalt auf eigene Verantwortung erfolgen. Bei hohem Risiko sollten zusätzlich alarmtechnische Meldeanlagen eingesetzt werden.

Bei der Auswahl von einbruchhemmenden Elementen für die Widerstandsklassen WK 4 bis WK 6 ist anzumerken, daß bei der Auswahl solcher Elemente in Flucht- und Rettungswegen der Werkzeugeinsatz der Feuerwehr erschwert ist bzw. berücksichtigt werden muss.

Außensteckdosen, z. B. im Flur einer Wohnung, sollten spannungslos sein, um ihre Benutzung durch den Einbrecher zu verhindern.



Geringes Risiko



durchschnittliches
Risiko



hohes Risiko

Hinweis:

Wir haben uns bemüht, die o. a. Information korrekt zu erstellen. Trotzdem erfolgen alle vorstehenden Informationen ohne Gewähr. Eine Haftung für den Inhalt wird ausgeschlossen. Die o. a. Informationen können nach Erstellung durch Änderungen von Normen, Bauregeln, Sicherheitsbestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften, Regeln der Sachversicherer oder Bauordnungen überholt sein. Irrtümer und Änderungen behalten wir uns vor.

Sollten Sie Fehler entdecken oder Fragen haben, bitten wir um Ihre Nachricht.

TSH System GmbH
Fürstenrieder Str. 250
81377 München